

Alle Figuren bis auf Raphael Malfoy gehören J.K. Rowling. Keiner verdient hiermit Geld, das wurde nur aus Spaß gemacht.

Rebell

Raphael Abraxas Malfoy, 15 Jahre alt, er hatte lange blonde Haare und blaue Augen, stand vor Lucius Malfoy und starrte diesen hasserfüllt an.

„Das ist nicht dein Ernst oder? Wieso spendest du Durmstrang nicht einfach eine neue Bücherei oder sowas?? Dann könnte ich einfach wieder auf die Schule!“ Raphael verstand nicht, wieso sein Vater ihm nicht half.

„Weil, mein lieber Sohn, du dann nichts lernen würdest und ich müsste der Schule schon ein ganzes neues Stockwerk „spenden“ um dich wieder auf diese Schule schicken zu können. Und das weißt du! Ich habe auch keine Lust mehr, dir das zu erklären. Ich und deine Mutter erklären dir das seit Anfang der Ferien. Jetzt ist Schluss! Du wirst jetzt dein Zeug packen, morgen ist Abfahrt!“ Ohne auf die Protestlaute seines Sohnes einzugehen, drehte sich Lucius um, um in sein Arbeitszimmer zu gehen, aber er war keine zwei Schritte weit gekommen, als sein Sohn meinte: „Ganz ehrlich Vater, fick dich. Ins Knie.“ Und schon hatte Raphael eine gefangen und das tat weh. Lucius war nicht schwach und er konnte es nicht leiden, wenn man ihn beleidigte. Vor allen Dingen nicht, wenn es sein ältester Sohn war.

Raphael, hielt den Kopf gesenkt, aber nicht vor Respekt, sondern nur um sein Grinsen zu verbergen. Okay, er hatte gerade eine gefangen und es tat auch höllisch weh, er musste sich zusammenreißen, um nicht loszuheulen, aber er hatte seinen Vater gereizt und seine perfekte Maske zerstört, wenn auch nur für einen kurzen Moment. Raphael hatte das wutverzerrte Gesicht seines Vaters gesehen und das hatte ihm gereicht.

„Pass auf, was du sagst! Geh in dein Zimmer und sieh zu, dass du mir heute nicht mehr unter die Augen trittst.“ Raphael wusste, wenn er jetzt nicht verschwand, würde er 1. noch einen Vortrag zu hören bekommen und 2. wahrscheinlich noch eine fangen und eine Ohrfeige reicht ja für einen Tag, man muss es ja nicht übertreiben.

Das Malfoy-Manor war groß und so brauchte Raphael 5 Minuten bis er in seinem Zimmer angekommen war. Und er hatte sich beeilt. Als er in seinem Zimmer angekommen war, legte Raphael sich in sein Bett und dachte nach. Er wollte nicht nach Hogwarts, das war seiner ganzen Familie klar. Er wollte wieder nach Durmstrang schließlich waren dort seine Freunde. Und er liebte die Schwarze Magie. Sie war stärker als die weiße und viel mächtiger. Nicht dass er die Reinblütertheorie mochte, aber nur, weil man schwarze Magie mochte, hieß das ja nicht, dass man ein Todesser war. Nein, das war Raphael nicht, aber er mochte das Machtgefühl, das er hatte, wenn er schwarze Magie benutzte. So gesehen war Raphael der perfekte Malfoy, lange blonde Haare, blaue Augen, vornehme Blässe und er mochte die schwarze Magie. Aber irgendwie war Raphael auch ein sehr schlechter Malfoy, Malfoys rebellieren nicht, Raphael schon.

„Hey, Bruder hast du schon gepackt?“ Fragte sein kleiner Bruder Draco, Lucius ganzer Stolz.

„Nein, ich mach es noch. ...Hast du die Güte, jetzt zu gehen?“ sagte Raphael mit scheinheiliger Stimme, er hatte nicht vor, noch heute zu packen.

Draco sah Raphael verwundert an, aber er ging bevor irgendetwas passierte. Raphael war sehr aufbrausend und wenn man nicht das machte, was er wollte, schlug er schon mal zu.

Endlich war Raphael wieder alleine und den Rest des Nachmittags verbrachte Raphael im Bett. So gegen 7 Uhr kam seine Mutter in sein Zimmer und meinte:“ Raphael, willst du nicht zum Essen nach unten kommen?“ Narzissa liebte ihre Söhne Raphael und Draco. Raphael aber kam sehr nach den Blacks, dass aber bedeutete, dass er stur und aufbrausend war. Eben Typisch Black.

„Aber natürlich, ich werde Vater doch keinen Triumph gönnen.“ Raphael grinste hinterhältig. Seine Mutter seufzte. Es hatte keinen Sinn, heute würde es kein friedliches Abendessen geben. „Raphael, bitte sag deinem Vater, dass es dir Leid tut.“ Liebevoll legte Narzissa eine Hand auf seine Wange.

„Nein, ich werde nicht zu Kreuze kriechen, ich bin ein Malfoy!“

„Mein Schatz, Malfoys sind gerissen und verfolgen mit allen Mittel ihre Pläne, mit klugen Plänen und nicht mit kopfloser Sturheit! Wie du es machst, du benimmst dich wie ein Black.“

„Dann bin ich halt ein Black, auch kein Beinbruch.“ Mutig stand Raphael auf, ging an seiner Mutter vorbei und lief ins Esszimmer. Mit schweren Schritten folgte Narzissa ihrem Sohn. Lucius hatte gesagt, dass er seinen Sohn Raphael heute nicht mehr sehen wollte, aber Raphael verstieß gegen dieses Verbot und das brachte Lucius auf eine Idee. „Raphael, was hast du nicht an meinem Verbot verstanden?“ Lucius Gesicht blieb ruhig und gelassen, aber Raphaels Mine war wutverzerrt, er konnte keine Maske auflegen, wie der Rest seiner Familie. „Ich habe alles verstanden, Vater, aber ich habe Hunger und ein Recht darauf, etwas zu essen.“ Raphaels Stimme zitterte vor Wut.

„Natürlich, mein Sohn, aber du wirst in deinem Zimmer essen.“ Lucius redete mit Raphael als wäre dieser ein Kleinkind.

„Ich. Will. Aber. Hier. Essen.“ Raphaels Black`sche Gene kamen durch, er würde sich eher von Lord Voldemort foltern lassen, als aus dem Esszimmer zu gehen. Lucius nickte gnädig und Raphael setzte sich zögerlich. Lucius gab fast nie nach, wieso jetzt? Gehörte das zu seinem Plan, den er mit allen Mitteln versuchte, durchzusetzen? Das Essen verlief ruhig, naja eher schweigend. Normalerweise gingen Raphael und Draco nach dem Essen in ihre Zimmer und ihre Eltern in den Salon, heute aber verlangte Lucius, dass sein ältester Sohn mit in den Salon kommen sollte.

„Was wollt ihr von mir?“ fragte Raphael sofort argwöhnisch, als sie im Salon ankamen. Er sah seine Eltern skeptisch an.

„Du wirst ohne Widerstand nach Hogwarts gehen“, fing Lucius an, aber Raphael unterbrach ihn.

„Wieso sollte ich das tun, ich will nicht nach Hogwarts.“

„Du wirst widerstandslos nach Hogwarts gehen, weil, wenn du Unfug machst, sofort wieder nach Hause kommst und dann wirst du einen Hauslehrer bekommen und ich werde dich in schwarzer Magie unterrichten.“ Raphael sah seine Eltern fassungslos an. „Das ist nicht ein euer Ernst, oder?“ „Doch das ist es, außer du benimmst dich in Hogwarts, wie es sich für einen Malfoy gehört.“ Lucius sah seinen Sohn streng an. Raphael schluckte und dachte nach, was war das Beste für ihn. Ein

bisschen Malfoy steckte auch in Raphael. Lucius wusste, dass Raphael Hauslehrer hasste und dies nutzte er aus, ohne Skrupel.

„Sind wir uns einig, Sohn?“ fragte Lucius, um ihm die Illusion einer Wahl zu lassen, alle im Raum wussten, dass Raphael keine Wahl hatte.

„Natürlich, Vater ich freue mich schon, ich muss jetzt für Hogwarts packen, wenn ihr mich also entschuldigt. Vater, Mutter.“ Schnell verschwand Raphael und Lucius grinste zufrieden. Er dachte dass er seinen Sohn in der Hand hatte, aber Narzissa war sich da nicht so sicher, sie wusste, dass man mehr brauchte um einen Black unterzukriegen. Das beste Beispiel: Ihre Schwestern Andromeda und Bellatrix. Ihre Schwester Andromeda hatte trotz der Verbannung aus der Familie einen Muggel geheiratet und Bella, ...naja sie würde für ihre Überzeugung sterben. Ihr Sohn war auch so.

von Tala12